



**EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

 Anmeldenummer: **89810374.2**

 Int. Cl.4: **A 47 F 7/24**  
**A 47 F 5/04**

 Anmeldetag: **19.05.89**

 Priorität: **24.05.88 CH 1958/88**

 Veröffentlichungstag der Anmeldung:  
**29.11.89 Patentblatt 89/48**

 Benannte Vertragsstaaten:  
**AT BE DE FR GB IT NL SE**

 Anmelder: **Fehlbaum & Co.**  
**Käppelgasse 22**  
**CH-4125 Riehen (CH)**

 Erfinder: **Herbert, Walter**  
**Im Zehntgarten 13**  
**D-7840 Müllheim 13 (DE)**

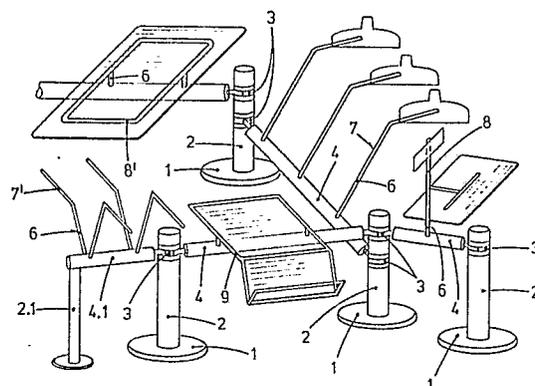
 Vertreter: **Gehrig, Peter et al**  
**A. Braun, Braun, Héritier, Eschmann AG Holbeinstrasse**  
**36-38**  
**CH-4051 Basel (CH)**

 **Trageinrichtung für Warenpräsentierelemente.**

 Die Trageinrichtung für Warenpräsentierelemente ist aus im wesentlichen freistehenden Säulen (2) mit zwischen benachbarten Säulen lösbar befestigten Stützbalken (4) gestaltet. Letztere sind mittels Kupplungsvorrichtungen an ihren beiden Enden in Kupplungsringen (3) der Säulen (2) eingehängt und enthalten längs ihrer Oberfläche Öffnungen (5) zur Aufnahme von die Warenpräsentierelemente stützenden Traggliedern (6) in der Form von Kleiderbügelträgern (7, 7') oder Tablarträgern (8, 8') usw.

Aus den Säulen (2) und den Stützbalken (4) sind beliebig gebrochene lineäre, oder mit sternförmig von einer zentralen Säule (2) ausgehenden Stützbalken gestaltete Trageinrichtungen nach dem Baukastenprinzip erstellbar.

Fig. 1



## Beschreibung

### Trageinrichtung für Warenpräsentierelemente

Die vorliegende Erfindung betrifft eine Trageinrichtung für Warenpräsentierelemente, insbesondere für die Aufstellung in Verkaufs- und Vorführräumen, nach dem Oberbegriff des Patentanspruchs 1.

Es ist üblich, Warenpräsentierelemente z.B. in der Form von Auslegern zur Aufnahme von Kleiderbügeln in Konfektionsverkaufsräumen oder Tablaren zur Präsentation von Stückgütern zusammen mit Ständern oder Wandhalterungen zu kombinieren. Präsentiereinrichtungen dieser Art sind namentlich bei Gestaltungen nach dem Baukastensystem sehr anpassungsfähig sowohl an räumliche Gegebenheiten als auch an die zu präsentierenden Gegenstände. Es sind an Tragwänden bzw. Tragsäulen einhängbare Auslegerkombinationen auf dem Markt, an welchen Kleidungsstücke in Frontansicht und von der Seite sichtbar präsentierbar sind. Freistehende Präsentiergestellanordnungen gelangen in vielen Formen, auch mit höhenverstellbaren Auslegern sowie schwenk- und rundum drehbaren Trägern versehen, in Bekleidungsverkaufsräumen zur Anwendung.

Indessen sind an Säulen und Tragwänden einhängbare Auslegeranordnungen stark ortsgebunden und meist nur in der Präsentierhöhe anpassbar. Ständereinrichtungen sind vor allem leicht ortsveränderlich, lassen sich aber nur bedingt in Dekorationsprojekte einbeziehen, die die Präsentation unterschiedlicher Gegenstände vorsehen.

Die Erfindungsaufgabe besteht darin, eine Trageinrichtung für Warenpräsentierelemente zu schaffen, die sowohl räumlichen als auch ästhetischen Anforderungen der jeweiligen Warenpräsentation leicht anpassbar ist.

Die erfindungsgemäße Lösung dieser Aufgabe geht aus den kennzeichnenden Merkmalen des Patentanspruchs 1 hervor. Ausführungsformen davon sind durch die abhängigen Ansprüche definiert.

Der Hauptvorteil der erfindungsgemässen Trageinrichtung ist, dass beliebig gebrochene lineare und sternförmige Anordnungen der Trageinrichtung den örtlich vorhandenen Platzverhältnissen genau angepasst aufstellbar sind. Ein weiterer Vorteil ist die Bodenfreiheit zwischen benachbarten Säulengliedern durch die Höhenlage des sich zwischen den Säulengliedern erstreckenden Stützbalken.

Ausführungsbeispiele der erfindungsgemässen Trageinrichtung und Details davon sind nachstehend anhand der Zeichnung beschrieben. Darin zeigt bzw. zeigen:

Fig. 1 in perspektivischer Darstellungsweise eine mit mehreren Flügeln versehene erfindungsgemäße Trageinrichtung mit mehreren für unterschiedliche Zwecke gestaltete Warenpräsentierelementen, samt zwei Schnittdetails A und B.

Fig. 2a-d einige Grundrissdarstellungen für Ausführungsvarianten der erfindungsgemässen Trageinrichtung und Erweiterungsmöglichkeiten davon,

Fig. 3 ein Säulenelement partiell geschnitten

mit zwei daran angeschlossenen Stützbalken,

Fig. 4 Details des Stützbalkenanschlusses an einem Kupplungsring in dem durch einen Kreis K in Fig. 3 eingegrenzten Bereich, und

Fig. 5 einen Schnitt nach der Linie IV-IV in Fig. 3 zur Darstellung des Stützbalkenanschlusses.

An mit einer breit greifenden Bodenauflage 1, z.B. in der Form eines Tellerfusses 1.1 (Fig. 3) versehenen freistehenden Säulen 2 sind im Bereich von Kupplungsringen 3 Stützbalken 4 angeschlossen. Diese Stützbalken 4, welche sich jeweils zwischen zwei Säulen 2 erstrecken, besitzen an ihren beiden Enden eine Kupplungsvorrichtung in der Form eines Schieber- oder Hakengesperres, dessen Details zusammen mit Details einer Ausführungsform der Kupplungsringe 3 anhand der Fig. 3 und 4 beschrieben sind. An den Kupplungsringen 3 können ferner sogenannte fliegende Stützbalken 4.1 von geringerer Länge als die Stützbalken 4 angebaut sein, welche an ihrem äusseren Ende mit einer fest daran angeschlossenen Hilfssäule 2.1 als Stützglied versehen sind. Diese Stützbalken sind vorzugsweise Rohrabchnitte aus Rund- oder Polygonrohrprofilen. In deren Oberfläche sind Bohrungen 5 für die direkte oder indirekte Aufnahme von Stützgliedern 6 von Warenpräsentierelementen in der Form von Kleiderbügelträgern 7, 7', 7'', Tablarträgern 8, 8', Auslegetischen 9 usw. oder Führungsträger 10 für Glas- oder Plakatwände 11 angebracht, welche Bohrungen zusammen mit (nicht gezeigten) Führungs- oder Klemm-Mitteln ein bequemes Auswechseln der genannten Trägerelemente gestatten.

Die Fig. 2a-d zeigen Gestaltungsbeispiele der erfindungsgemässen Trageinrichtung im Grundriss. In Fig. 2a ist eine längs einer gekrümmten Linie etwa parallel zu einer Gebäudewand 12 disponierte lineare Anordnung von Säulengliedern 2 und Stützbalken 4 gezeigt, welche mit beliebigen Warenpräsentierelementen, z.B. nach Fig. 1 versehen sein können. An einem Stützbalken 4.2 davon kann beispielsweise ein Betrachtungs- oder Packtisch 13 aufgebaut sein. Die Konfigurationen b-d zeigen I, V und Y-Anordnungen von Säulengliedern 2 und 2.1 mit Stützbalken 4 und 4.1, die in der nach Fig. 1 dargestellten Art mit Trägerelementen versehen werden können. Die Winkelbeziehungen zwischen benachbarten Stützbalken 4 in den V- und Y-Anordnungen sind im Rahmen der Anschlussmöglichkeiten der Stützbalken 4 an einem Kupplungsring 3 variierbar. Dies geht aus der Erläuterung zur Fig. 5 hervor.

Das nach Fig. 3 partiell geschnittene Säulenglied 2, an dem zwei Stützbalken 4 angeschlossen sind, ist aufgebaut aus einem mit der Bodenauflage 1 verschraubten Basiselement 14, und einem ersten rohrförmigen Mantelstück 15, auf dem ein erster Kupplungsring 3 zentriert und aufgesteckt ist. Auf diesen ersten Kupplungsring 3 folgt ein zweites rohrförmiges Mantelstück 6 in der Art eines Distanzelementes zu einem zweiten Kupplungsring 3, auf

den ein drittes rohrförmiges Mantelstück 17 folgt. Die Totallänge der Mantelstücke 15, 16 und 17 kann variabel sein und legt somit die Bauhöhe des Säulengliedes fest. Das oberste Mantelstück 17 ist durch eine Abschlusskappe 18 abgeschlossen, die im Mantelstück 17 zentriert ist. Die Bauteile des Säulengliedes 2 sind durch einen Schraubbolzen 19 zusammengehalten, dessen Kopfende 19.1 unten am Basiselement 14 anliegt und dessen Gewindeende 19.2 in eine Schraubnabe 18.1 an der Abschlusskappe 18 eingreift.

Das Basiselement 14 enthält eine Ankerplatte 20, die in das erste Mantelstück 15 eingeschweisst ist und mit diesem oben bündig auf der als Tellerfuss 1. gestalteten Bodenaufgabe 1 aufliegt. Diese ist mittels Schrauben 21 mit der Ankerplatte 20 lösbar verschraubt.

Der Aufbau der Kupplungsringe 3 geht am besten aus dem Schnitt in Fig. 3 hervor, während eine Gestaltungsart des Stützbalkenanschlusses anhand den Fig. 4 und 5 erläutert wird. In Fig. 3 sind zweckmässig gleichgeformte und spiegelsymmetrisch angeordnete Flanschringe 21 gezeigt, die eine innenliegende ringförmige Ausnehmung 22 festlegen. Die beiden Flanschringe 21 sind durch Schrauben 23 fest miteinander verbunden und bilden ein käfigartiges Gebilde, an welchem ein durch Randstege 24 axial begrenzter Eintrittsschlitz 25 radial einwärts zu einem durch die Ausnehmungen 22 begrenzten ringförmigen Klemmraum 26 führt. Die Flanschringe 21 sind ferner mit je einem peripheren Einstich 27 versehen, durch welche sie in den benachbarten Mantelstücken 15 bzw. 16 bzw. 17 zentriert sind.

An beiden Enden der Stützbalken 4 sind gemäss den Fig. 4 und 5 auf den Balkenenden zentrierte Kupplungsvorrichtungen 28 vorgesehen, deren Hauptteile ein Klemmblock 29 mit einem Riegel 30 und einer Sperrnase 30.1, sowie ein axial beweglicher Sperrschieber 31 sind. Der Riegel 30 samt der Sperrnase 30.1 sind Teile des Klemmblocks 29, und ihre Gesamthöhe ist etwas geringer als die des Eintrittsschlitzes 25 zum Klemmraum 26 am Kupplungsring 3, um den Kupplungsvorgang zu ermöglichen. Der axial bewegliche Sperrschieber 31 ist in einem Führungsschlitz im Klemmblock 29 gelagert. Zur Befestigung des Klemmblocks 29 am Stützbalkenende ist dieses rohrinnenseitig mit einem eingeschweissten Montageboden 32 versehen, welcher neben Gewindebefestigungslöchern auch eine Durchtrittsöffnung 32.1 für den Sperrschieber 31 als dessen zweite Lagerungsstelle in der Kupplungsvorrichtung 28 enthält. Der Sperrschieber 31 ist mittels einer Hebelanordnung 33, die in einer Stützgabel 35 am Klemmblock 29 schwenkbar gelagert ist, zwischen einer Freigabe- und einer Blockierstellung verschiebbar.

Beim Zusammenbau der Stützbalken 4 und der Säulenglieder 2 ist zu beachten, dass sich der Sperrschieber 31 in seiner zurückgezogenen Stellung befindet. Der Riegel 30 samt Sperrnase 30.1 kann dann durch den Eintrittsschlitz 25 des Klemmraumes 26 in diesen eingeführt und so darin abgesetzt werden, dass die Sperrnase 30.1 in die untere Ausnehmung 22 eingreift. Dann besteht

zwischen der Oberseite des Riegels 30 und der Unterseite des Randsteges 24 am oberen Flanschring 21 ausreichend Platz, um den Sperrschieber 31 in den Klemmraum 26 hinein zu verschieben. Dann ist der Riegel 30 im Klemmraum 26 gefangen. Durch Festziehen einer Stellschraube 34 ist der Sperrschieber 31 in dieser Stellung arretierbar. Gleichzeitig werden der Sperrschieber 31 und der Riegel 30 so auseinandergedrückt, dass sie in feste Anlage mit den Randstegen 24 an den Flanschringen 21 gelagen. Der Kupplungsvorgang ist abgeschlossen.

Zum Aufheben der Kupplungsverbindung wird umgekehrt vorgegangen; nach dem Lösen der Stellschraube 34 wird der Sperrschieber 31 mit dem Hebel 33 in seine Rückzugstellung gebracht. Der Riegel 30 samt der Sperrnase 30.1 kann nun durch den Eintrittsschlitz 25 aus dem Klemmraum entfernt werden und das Säulenglied 2 und/oder der Stützbalken 4 sind frei bewegbar.

Damit mehrere Stützbalken 4 an demselben Kupplungsring 3 in möglichst enger gegenseitiger Winkelbeziehung (siehe insbesondere Fig. 2c) angeordnet werden können, werden der Riegel 30 am Klemmblock 29 und die daran angeformte Sperrnase 30.1 auf das Zentrum des Säulengliedes 2 konisch zulaufend gestaltet, wobei der Riegel 30 so abgesetzt ist, dass sein radial inneres Ende knapp gegen den Boden des Klemmraumes 26 stösst. Fig. 5 zeigt einen entsprechend gestalteten Klemmblock 29 mit einem unter 45° konisch zulaufenden Riegel 30. Der kleinste Annäherungswinkel  $\alpha$  für einen benachbarten Stützbalken 4 (strichliert gezeigt) beträgt dann ebenfalls 45°. Kleinere oder grössere Konuswinkel zwischen 30 und 60° sind möglich.

#### Patentansprüche

1. Trageinrichtung für Warenpräsentierelemente mit einem oder mehreren an ihren Enden von freistehenden Säulen (2) oder Hilfssäulen (2.1) getragenen Stützbalken (4) zur Aufnahme von Traggliedern (6) der Warenpräsentierelemente, dadurch gekennzeichnet, dass

- die Stützbalken (4) an ihren Enden entweder mit je einer Kupplungsvorrichtung (28) zum Anschliessen an eine Säule (2) oder einer Kupplungsvorrichtung (28) und einer Hilfssäule (2.1) versehen sind; dass

- die Kupplungsvorrichtung (28) ein lösbares Hakengesperre (30, 30.1, 31) enthält, und dass

- die freistehenden Säulen mindestens einen in der Säule axial orientierten Kupplungsring (3) enthalten, die mit einem in radialer Richtung offenen Klemmraum (26) für die Aufnahme des Hakengesperres (30, 30.1, 31) versehen sind.

2. Trageinrichtung für Warenpräsentierelemente nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das Hakengesperre aus einem Riegel (30), einer am Riegel angeformten und in den Klemmraum (26) verriegelnd eingreifenden Sperrnase (30.1), und einem Sperrschieber (31) besteht, wobei der Riegel (30) Teil eines am Stützbalkenende verankerten Klemmblockes (2) ist, und der Sperrschieber (31) im Klemm-

block (29) axial verschiebbar gelagert und arretierbar ist.

3. Trageinrichtung für Warenpräsentierelemente nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass der am Klemmblock (29) angeformte Riegel (30) und die Sperrnase (30.1) auf das Zentrum der Säule (2) konisch zulaufend gestaltet sind (Fig. 5).

5

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

60

65

4

4. Trageinrichtung für Warenpräsentierelemente nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Kupplungsringe (3) aus zwei im wesentlichen gleichgeformten, spiegelsymmetrisch zueinander angeordneten Flanschringen (21) aufgebaut sind, welche fest miteinander verbunden sind.

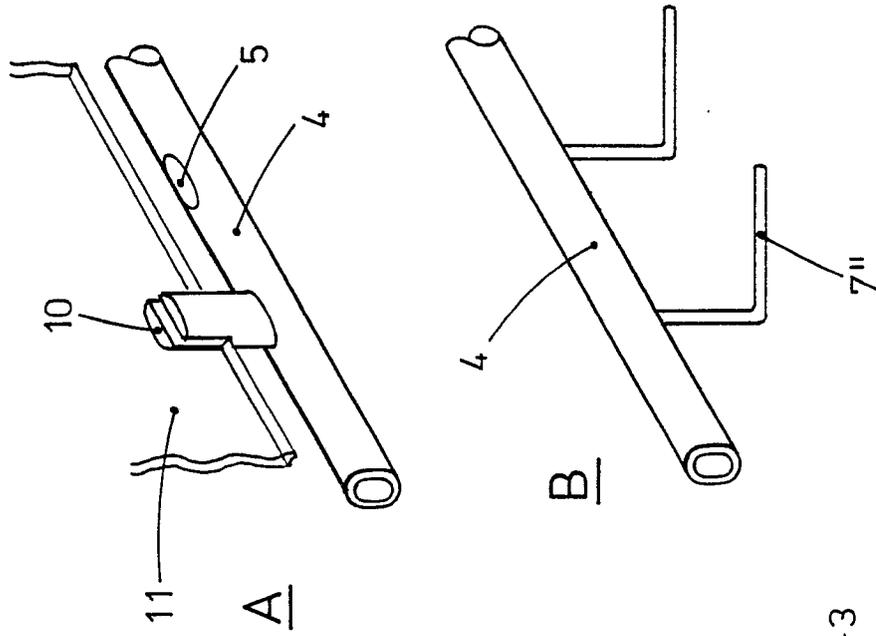


Fig. 1

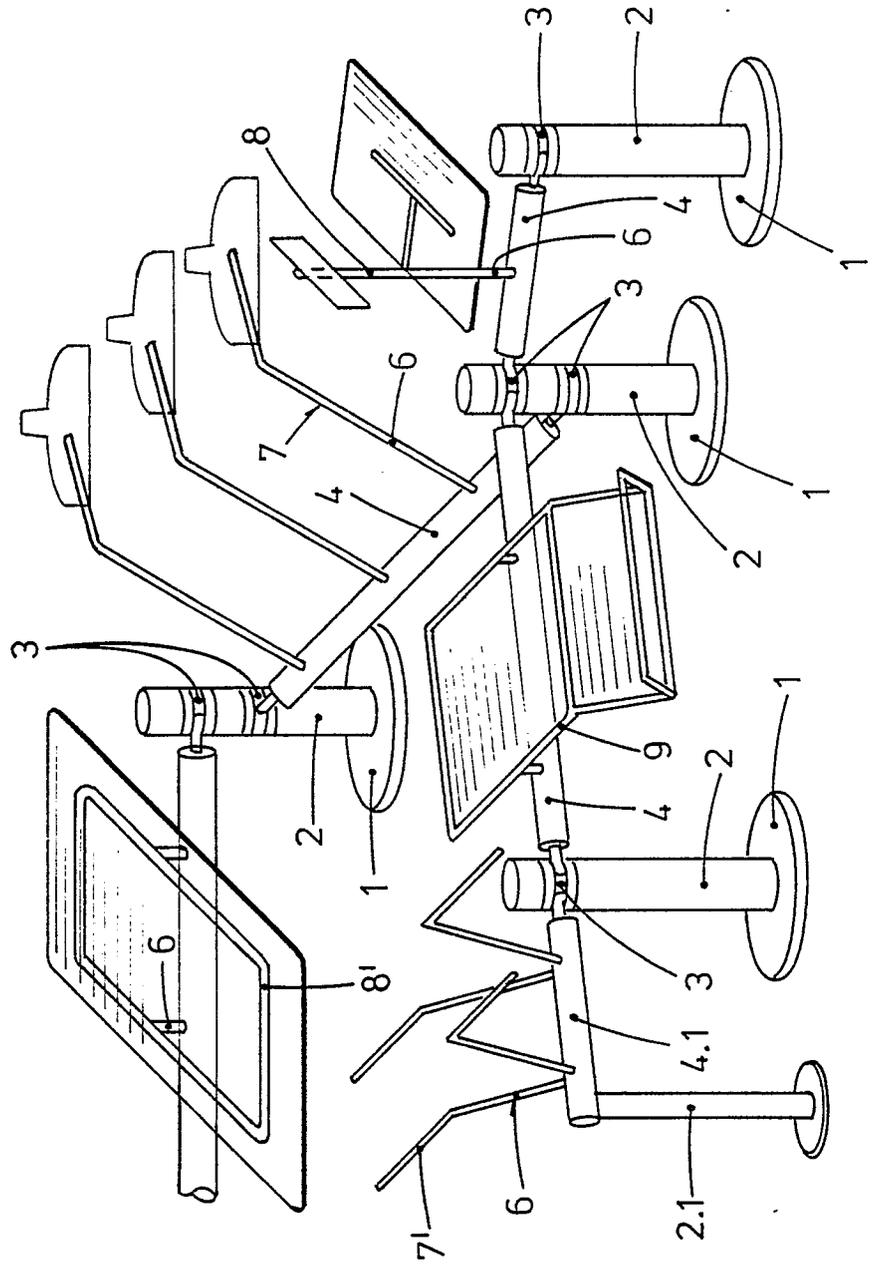


Fig. 2 a

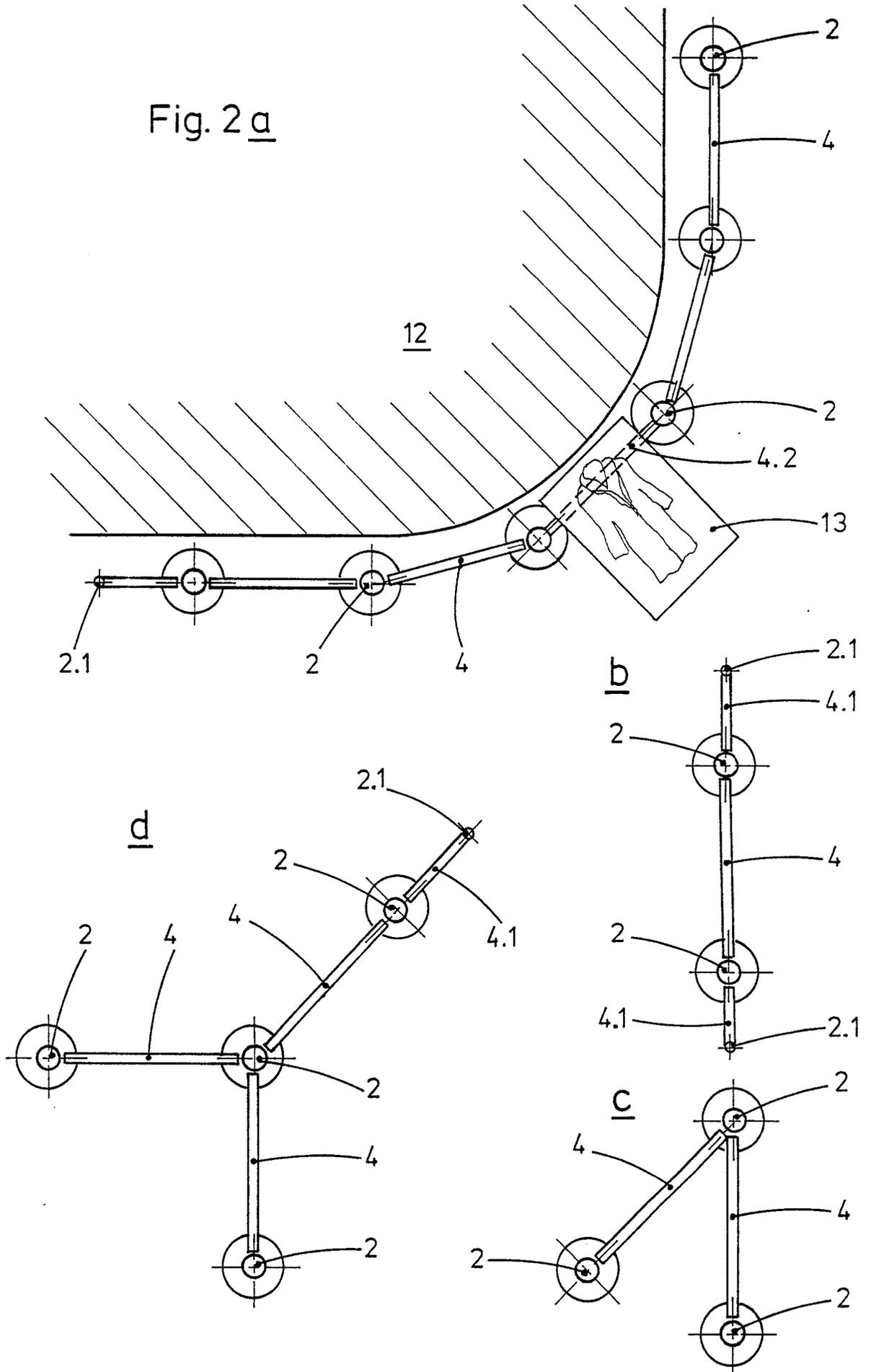
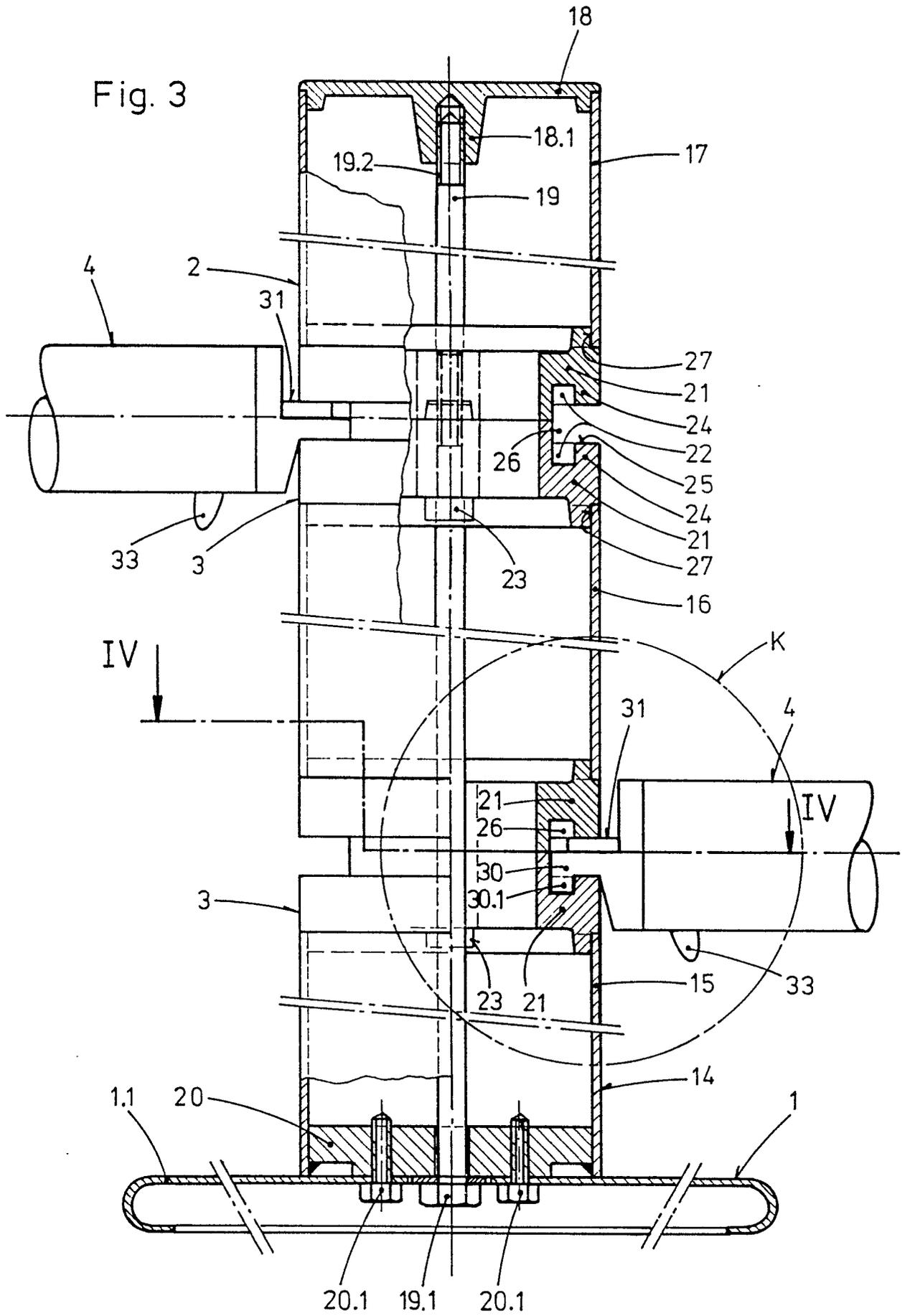


Fig. 3



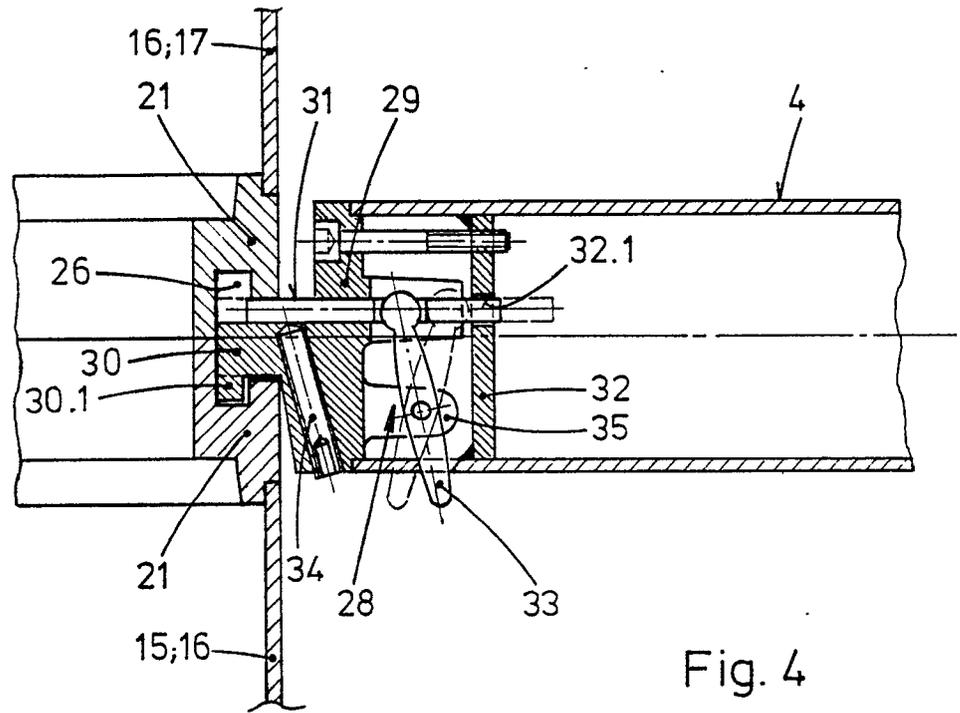


Fig. 4

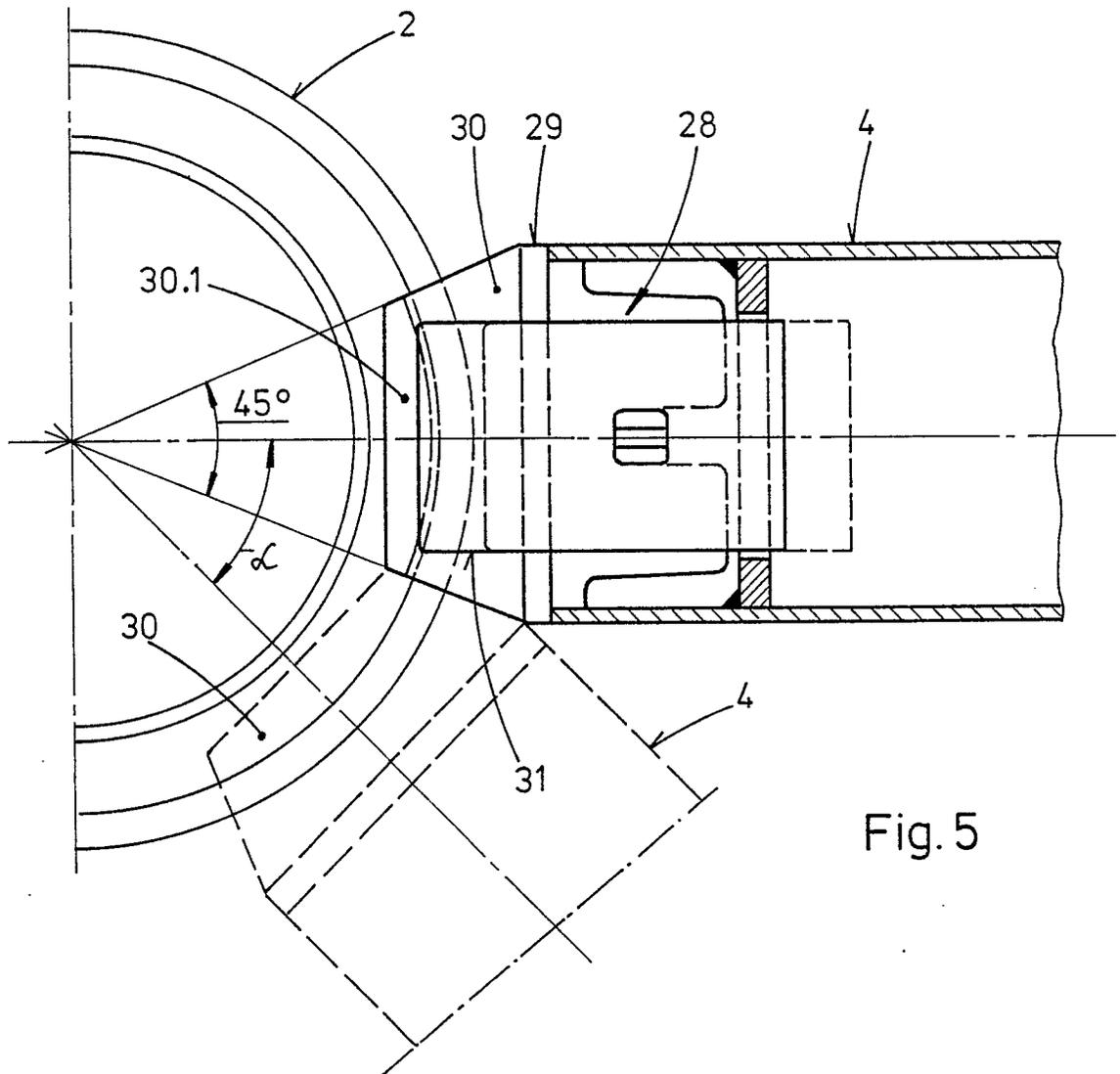


Fig. 5



EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl.4)
X	DE-A-2 700 947 (VEYHL) * Seite 17, Zeile 5 - Seite 18, Zeile 22; Figuren 2-4,10 *	1,3	A 47 F 7/24 A 47 F 5/04
Y	---	2	
A	---	4	
X	FR-A-2 058 709 (FLECK) * Seite 1, Zeile 32 - Seite 2, Zeile 8; Seite 2, Zeilen 17-28; Seite 3, Zeilen 9-29; Figuren 1-7 *	1	
Y	---	2	
A	---	3	
A	GB-A-1 415 651 (REMPLOY) * Seiten 1,2; Figuren 1,2 *	3,4	
A	---	1,2	
A	GB-A-2 013 479 (THE POST OFFICE) * Seite 1, Zeilen 1-29; Seite 2, Zeilen 83-93; Figuren 1-4 *	1,2	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl.4)
			A 47 F A 47 B F 16 B
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort DEN HAAG		Abschlußdatum der Recherche 24-08-1989	Prüfer DE GROOT R.K.
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE			
X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patendokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument ..... & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	

EPO FORM 1503 03.82 (P0403)